

VOR DER MORGENRÖTE

REGIE Maria Schrader

DREHBUCH Maria Schrader, Jan Schomburg

DARSTELLER Josef Hader, Aenne Schwarz, Barbara Sukowa, Charly Hübner, Matthias Brandt, André Szymanski u.a.

LAND, JAHR Deutschland, Frankreich, Österreich 2016

GENRE Drama, Biografie

KINOSTART, VERLEIH 02. Juni 2016, X-Verleih



SCHULUNTERRICHT ab 10. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 15 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Geschichte, Ethik, Philosophie

THEMEN Biografie, Migration, Flüchtlinge, fremde Kulturen, Heimat, Werte, (Deutsche) Geschichte, Krieg/Kriegsfolgen, Nationalsozialismus, Tod/Sterben, Europa, Lateinamerika

INHALT

Stefan Zweig ist ein Weltenbürger, viele Länder hat er bereist. Doch als der berühmte Schriftsteller 1934 aus Österreich flüchten muss, weil er dort als Jude angesichts der sich ausweitenden NS-Herrschaft nicht mehr sicher ist, verändert sich für ihn die Erfahrung der Fremde. Der Verlust seiner Heimat lastet schwer auf ihm. Er schlägt keine Wurzeln, weder in England, noch in den USA oder in Brasilien, das er als „Land der Zukunft“ wahrnimmt. Zudem plagt ihn, dass Europa im Krieg zugrunde gerichtet wird und Freunde bedroht sind, während er überlebt. Er hadert mit seiner Beobachterrolle, zugleich wehrt er Aufforderungen zur politischen Stellungnahme ab und fühlt sich überfordert von Hilferufen, die ihn, den einflussreichen Autoren, erreichen. Sein Exil erlebt Zweig zunehmend als ermüdendes und „heimatloses Wandern“. 1942 nehmen er und seine zweite Frau Lotte sich im brasilianischen Petrópolis ihr Leben.

VOR DER MORGENRÖTE

UMSETZUNG

In sechs Momentaufnahmen porträtiert der Film Stefan Zweig und erzählt von dessen letzten Lebensjahren in der Migration. Dabei bricht „Vor der Morgenröte“ mit seiner elliptischen Erzählweise die gängige Strategie des Biopics auf, ein Leben in Kausalzusammenhängen zu erklären und zu dramatisieren. Regisseurin Maria Schrader überlässt es vielmehr dem Zuschauer, eigene Schlüsse zu ziehen und nähert sich so respektvoll einer historischen Figur an. Im Zentrum stehen dabei die Erfahrungen des Exils, was durch Ortswechsel und Sprachenvielfalt verdeutlicht wird, aber auch durch pointierte Dialoge und durchdachte Bildkompositionen, in denen Zweigs Fremdsein spürbar wird. Getragen wird der Film von Hauptdarsteller Josef Hader. Sein nuanciertes Spiel vermittelt die Psychologie eines Davongekommenen, der voller Schuldgefühle sicher lebt, gleichwohl dem Krieg nicht entkommen kann und zur Heimatlosigkeit verdammt ist.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

„Vor der Morgenröte“ kann nicht nur als Biografie gelesen werden, sondern auch als ein Film über Krieg und Exil. Damit geht die Geschichte über das Individuelle hinaus, erlangt Allgemeingültigkeit und verweist ins Heute. So kann im Unterricht diskutiert werden, warum Zweig und andere Zeitgenossen/-innen geflüchtet sind und wie sie das Exil erleben. Dabei sollte vor allem das in New York stattfindende Gespräch mit seiner ersten Ehefrau analysiert werden, und zwar auch in Bezug auf die aktuelle Flüchtlingsproblematik. Im Fach Deutsch regt der Film dazu an, sich eingehend mit dem Werk Stefan Zweigs und dem Thema Exilliteratur zu beschäftigen. Dabei kann hinterfragt werden, welche gesellschaftliche und politische Rolle Zweig dem Intellektuellen zugesteht, weigert er sich selbst doch beständig, das deutschen NS-Regime zu verurteilen. Mit welchen Argumenten untermauert er seine Position und wie stehen die Schüler/-innen zu dieser Haltung?

INFORMATIONEN ZUM FILM www.vordermorgenroete.x-verleih.de/;

Dossier Film des Monats auf www.kinofenster.de

LÄNGE, FORMAT 106 Minuten, digital, Farbe

FSK ohne Altersbeschränkung

SPRACHFASSUNG (deutsche) Originalfassung, teils Untertitelt

FESTIVAL Nominierung Deutscher Filmpreis 2016: Beste Regie (Maria Schrader), Beste weibliche Nebenrolle (Barbara Sukowa)